

SEMESTERFAZIT, CHANTAL KÜNG

Semesterfazit und ich mag nicht weil ich am buchbinden bin weil ich bis morgen noch alles falten und drucken muss weil ich dieses semester ein buch geschrieben habe.

Das war meine aufgabe für dieses semester.

Und um das wirklich hinzukriegen muss ich die aufgabe bis zum ende erfüllen und das binden.

Was eigentlich der ursprung war; die praxis. buchbinden. Oder das gespräch mit elke das mir geblieben ist und irgendwo vage festsass; die form des buches als bildungsbürgerliche form und die kunst als aristokratische. Oder ähnlich. Aber was bücher bedeuten. Was vervielfältigung bedeutet. und dann auch das ich beweisen wollte dass es bücher ohne verlag titel und autor geben kann. Da gewisse postoperaistische dozenten sich das schlecht vorstellen können. Oder weshalb waren deleuze und guattari „mehrere“ als sie 1000 plateaus schrieben? Und nun ist die autorenschaft auf deleuze geschrumpft, im allgemeinen gebrauch. Wenn ich ein buch schreibe, schreibe ich von mir oder über mich und verursache trotzdem ein ungeheures gemurmelt und gewuchert von identitäten und stimmen die schlussendlich immer alle sind und ganz konkret der jeweilige leser. Was bedeutet praktische umsetzung der genderthematik. Was bedeutet entsubjektivierung. Und durch das schreiben hindurch; wo schneidet sich die praxis an der theorie, wo kultiviert sich das, wo stockt alles. So war das und ist das.

Und dann war da medea und die frau und das andere. Die gewaltausübende weiblichkeit. Von medea über selbstmordattentäterinnen revolutionärinnen und film- und theaterfiguren. Welche bilder werden da betätigt, bestätigt, produziert und für was stehen sie. Ich hatte das glück, dass laura auf meine anfrage hin so toll reagiert hat, dass sich aus dieser auseinandersetzung zwei gänge, einer ins kunsthaus und einer in die grafische sammlung ergaben, wo wir mit ihr diskutieren und betrachten durften. Ohnehin möchte ich mich hier wieder einmal bedanken für die grossartigen inputs und die offenheit, die immer wieder auf mich zukommt. Es ist grossartig, entlang seiner interessen auf entdeckungstour gehen zu dürfen.

WOW JA.

Und franziska ist mir bei meinem geschreibe beigestanden. Ich schätze ihre kritik sehr und war dementsprechend gepusht als sie den text gut fand. Ja ich bin da entweder zu wenig distanziert als dass ich über meine arbeit urteilen könnte oder ich bin zu skeptisch oder zu sehr von gutem feedback abhängig. Alles ein wenig wahrscheinlich aber das tut nichts zur sache jetzt. Die frage nach dem nachher, also was nun mit dem text geschieht, ist da immer noch offen aber es gibt ideen. Das leitet über zu den aussichten. Wahrscheinlich habe ich lust im herbst den text zu inszenieren. Das wär interessant glaube ich. Also mal sehn ob ich bis dann schon wieder neu schreiben muss da ich nicht mehr am selben punkt bin. Aber das wird sich ergeben glaube ich.

Und natürlich habe ich am fumetto zusammen mit elf anderen unser selbstgedrucktes siebdruckbuch vorgestellt, wo ich 8 seiten beigetragen habe. Aber ich bin mir dem druck so unzufrieden dass ich gar nicht näher darauf eingehen möchte, denn viel wichtiger war mir die möglichkeit, wieder einmal eine wand zu bekleistern. Von der stadt

legalisierte street art hin oder her, das war gut. Pathetisch zwar aber gut. Ich habe leider noch keine fotos davon.

So und jetzt muss ich drucken. Damit der druck abfällt.